

# **Jahresbericht 2004**

## **Vorwort**

- 1) Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen**
- 2) Finanzielle Übersicht**
  - 2.1 Jahresrechnung**
  - 2.2 Spendeneingang**
  - 2.3 Spendenvergabe**
- 3) Bericht aus den Gremien**
  - 3.1 Bericht aus dem Vorstand**
  - 3.2 Bericht aus dem Kuratorium**
  - 3.3 Bericht aus dem Beirat**
- 4) Arbeitsschwerpunkte**
  - 4.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
  - 4.2 Direkte Hilfsleistungen**
    - 4.2.1 Finanzielle Hilfen**
    - 4.2.2 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
    - 4.2.3 Projektarbeit**
  - 4.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
  - 4.4 Öffentlichkeitsarbeit**
- 5) Schwangerschaftsberatungsstellen als spezielle Partner**
- 6) Freunde / Partner / Sponsoren**
- 7) Ausblick**



## Vorwort

Wieder liegt ein Jahresbericht der Stiftung **netzwerk leben** vor. Das Jahr 2004 hat im Ergebnis eine weitere Konsolidierung der Arbeit der Stiftung ergeben. Neben der schon bewährten direkten Hilfsleistung für in Not geratene schwangere Frauen, Kinder, allein erziehende Frauen und Männer sowie Familien kam es durch die Errichtung des Beirates zu einer Aufwertung auch der fachlichen Beschäftigung mit genuinen Themen der Stiftung. Seit 2004 liegt des Weiteren die Verantwortung im Bistum Magdeburg für die „Woche für das Leben“ bei der Stiftung **netzwerk leben**. Diese gemeinsame Initiative von Deutscher Bischofskonferenz und EKD will Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Schutzwürdigkeit und -bedürftigkeit menschlichen Lebens in allen seinen Phasen sensibilisieren.

Dass die unterschiedlichen Leistungen der Stiftung **netzwerk leben** zukünftig verstärkt gefordert werden, zeigt der Umbruch unserer sozialen Sicherungssysteme. Gerade auch in Sachsen-Anhalt hinterlassen diese Entwicklungen deutliche Spuren in der öffentlichen Meinung und im Leben vieler Menschen. Viele soziale Leistungen können scheinbar von der Solidargemeinschaft nicht mehr wie bisher getragen werden. Dadurch wird konkrete Hilfe und öffentliches Eintreten von Einrichtungen wie der Stiftung **netzwerk leben** für viele Menschen unersetzbar.

Wir erleben gegenwärtig aber auch Veränderungen, die einen Aufbruch zum Besseren bedeuten können. Nach und nach wird die große Bedeutung der Familie für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft in den politischen Diskussionen auf Bundes- wie auf Landesebene neu entdeckt. Konkrete Schritte hin zu einer familienfreundlicheren Gesellschaft müssen nun folgen. Viel zu lang galt der Grundsatz, dass die Leistungen, die Familien erbringen, allen zugute kommen, die Lasten hingegen bei den Familien verbleiben.

Dass die Stiftung **netzwerk leben** und der Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt sich entschlossen haben, ab 2005 verstärkt zusammen zu arbeiten, kann dabei eine gute Grundlage dafür bieten, dass auch in unserem säkularen Kontext die katholische Stimme für die Interessen von Familien und Lebensschutz gut hörbar bleibt.

In diesem Sinne danke ich den Gremien sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stiftung **netzwerk leben** für das im vergangenen Jahr Geleistete und wünsche Ihnen 2005 für alle anstehenden Aufgaben gutes Gelingen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Gerhard Kitzinger".

Bischof von Magdeburg



Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Regionalgruppe Burg

## 1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Die Stiftung **netzwerk leben** ist als kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts am 01.03.2002 errichtet worden. Sitz der Stiftung ist Magdeburg.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Satzungsänderungen wurden im Geschäftsjahr 2004 nicht vorgenommen.

Es gab keine personellen Veränderungen im Vorstand und in der Geschäftsführung.

## 2. Finanzielle Übersicht

### 2.1 Jahresrechnung

(Alle Zahlenangaben per 31.12.2004. Die Jahresrechnung wurde den Mitgliedern der Stiftungsgremien unter dem Vorbehalt der noch zu erfolgenden kirchenaufsichtlichen Genehmigung zur Kenntnis gegeben.)

#### Einnahmen

Übertrag aus 2003	8.801,53 €
Zuwendungen des Bischöfliches Ordinariats Magdeburg	94.650,00 €
Zinserträge	92.887,38 €
Projektbezogene Einnahmen	3.421,46 €
Zuschuss Personalkosten ABM Land und Arbeitsamt	7.600,00 €
Sonstige Zuschüsse und Erträge	1.913,00 €
Einnahmen Baby-, Kleinkindshop seit dem 01.06.2004	4.137,10 €

**Summe:** **213.410,47 €**

---

#### Ausgaben

Zustiftung zur Erhöhung des Stiftungsstockes	81.757,01 €
Personalkosten	65.966,80 €
Sachkosten (SK)	
- SK 1 (Miete)	6.852,87 €
- SK 2 (Marketing, Fortbildung Ehrenamtliche, Repräsentation)	13.746,77 €
- SK 3 (Reisekosten, Instandhaltung, Reparatur)	2.038,62 €
- SK 4 (Büromaterial, Telefon, Porto, Fachliteratur)	8.297,12 €

**Summe:** **178.659,19 €**

Saldo: 34.751,28 €

Diese Mittel wurden in das Jahr 2005 übernommen.

---

#### Stiftungskapital

Stiftungskapitaldepot 2.344.864,53 €

Der Vorstand hat beschlossen, die Zinserträge des Stiftungskapitals aus dem Jahr 2004 für die Aufgaben zur Erfüllung des Stiftungszweckes im selben Jahr zu verwenden.

## 2.2 Spendeneingang

Einnahmen an Spenden 2004	28.087,18 €
Spendenübertrag 2003	18.452,06 €
<b>Gesamt</b>	<b>46.539,24 €</b>

Von sechs Institutionen, so z. B. von der Lotto Toto GmbH Sachsen-Anhalt sowie der Henkel Genthin GmbH, gingen Beträge in Höhe von 200,- € bis 12.000,- € ein. Alle weiteren Spenden erfolgten durch Privatpersonen in Höhe von 10,- € bis zu 250,- €.

Ein namhaftes Magdeburger Hotel lud die Stiftung **netzwerk leben** anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums ein, sich auf der Feier zu präsentieren. Hierbei kamen 4.134,- € zusammen.

Das Weihnachtskonzert des Chors des Wilhelm-Raabe-Gymnasiums erbrachte für die Stiftung einen Erlös in Höhe von ca. 325,- €.

Zu diesen Geldspenden kamen auch größere Sachspenden von Henkel Genthin GmbH, C&A Magdeburg und Schlossbrunnen Wüllner GmbH in Höhe von mehr als 3.000,- €.

## 2.3 Spendenausgabe

Im Berichtsjahr erfolgten Leistungen aus dem Spendenfonds in Höhe von 30.740,60 €.

27.340,60 € wurden auf Antrag ausgewiesen. 3.400,- € dienten als Sofortbeihilfen durch die Schwangerschaftsberatungsstellen.

Ein Restbestand in Höhe von 15.798,64 € wird in das Jahr 2005 übernommen.

Die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, wurden überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.

## 3. Bericht aus den Gremien

### 3.1 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu sieben Sitzungen und einer Klausurtagung zusammen gekommen.

Im Vorstand erfolgten ausführliche Diskussionen zur Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit der Stiftung **netzwerk leben**. Der Vorstand arbeitete intensiv an der Sicherung und dem Ausbau des Stiftungsvermögens.

Der Vorstand gab Richtlinien für die Projektarbeit der Geschäftsführung vor. Er bereitete die Sitzungen von Beirat und Kuratorium vor.

### 3.2 Bericht aus dem Kuratorium

Das Kuratorium ist im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen zusammen gekommen. Das Kuratorium wurde über die Arbeit von Vorstand und Beirat sowie der Geschäftsstelle informiert. Insbesondere wurde über eine Ausweitung der politischen Wirkungsmöglichkeit der Stiftung **netzwerk leben** diskutiert.

### 3.3. Bericht aus dem Beirat

Im Berichtszeitraum wurde durch Bischof Leo Nowak als letztes satzungsgemäß vorgesehene Gremium der Stiftung der Beirat konstituiert.

Der Beirat begleitet die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsführung in fachlicher Hinsicht. Im Berichtszeitraum kam der Beirat zu fünf Sitzungen zusammen. Der Beirat beschäftigte sich mit der Debatte um das Kinderförderungsgesetz, den Möglichkeiten von Eltern- und Familienbildung sowie der Problematik der Schwangerschaften Minderjähriger.

Dem Beirat gehören an:

<b>Frau Gundel Berger</b>	Ministerium für Gesundheit und Soziales
<b>Frau Andrea Bergert</b>	Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle/Saale
<b>Frau Katrin Budde</b>	Landtag Sachsen-Anhalt, SPD-Fraktion
<b>Frau Eva Feußner</b>	Landtag Sachsen-Anhalt, CDU-Fraktion
<b>Herr Prof. Dr. Jürgen Gedschold</b>	Sozialpädiatrisches Zentrum Magdeburg
<b>Herr Dr. Reinhard Grütz</b>	Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt
<b>Herr Prof. Dr. Marcell Heim</b>	Medizinische Fakultät / Universität Magdeburg
<b>Frau Prof. Dr. Sylvia Kroll</b>	Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
<b>Herr Meinolf Löbbecke</b>	Vereins- und Westbank AG Magdeburg
<b>Herr Adrian Maerevoet</b>	Ministerium für Gesundheit und Soziales
<b>Frau Rita Mix</b>	Katholikenrat Magdeburg
<b>Frau Ursula Rohrbach</b>	Schwangerschaftsberaterin i.R.
<b>Herr Prof. Dr. Josef Römel</b>	Katholisch-Theologische Fakultät / Universität Erfurt
<b>Frau Prof. Brigitte Schmeja</b>	Kath. Akademie Bistum Magdeburg e.V. Akademiebeirat
<b>Frau Dipl.-Med. Anita Schmidt</b>	Carl-von-Basedow-Klinikum, Merseburg
<b>Herr Pfarrer Christian Vornewald</b>	Katholisches Pfarramt "St. Josef" Magdeburg
<b>Frau Eva Wybrands</b>	Landtag Sachsen-Anhalt, CDU-Fraktion, Frauenunion Sachsen-Anhalt

## **4. Arbeitsschwerpunkte**

### **4.1. Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**

#### **Forum Leben / Woche für das Leben**

Die Stiftung **netzwerk leben** ist im Bistum Magdeburg seit 2004 zuständig für die ökumenische Initiative „Woche für das Leben“. Am 30.04.2004 fand als Kooperationsveranstaltung mit der Katholischen Akademie zu dieser Woche das Forum Leben mit dem Titel „Wenn das Leben mit dem Tod beginnt“ statt.

Gut 30 Teilnehmer/innen – zumeist aus Fachkreisen – diskutierten Fragen, wie mit diesen Kindern umzugehen ist, sowie welche Formen der Beerdigung und der Trauer gefunden werden können.

#### **Filmpräsentation „Mein kleines Kind“**

Am 08.11.2004 präsentierte die Stiftung **netzwerk leben** den autobiographischen Film „Mein kleines Kind“ im Studiokino Magdeburg. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der Entscheidung einer 37-jährigen allein erziehenden Mutter dreier Kinder, ob sie die Schwangerschaft mit einem schwerstbehinderten Kind beenden soll. Dieser sehr persönliche Film einer Frau in einer extremen Entscheidungssituation hat stark auf die Diskussion über Pränataldiagnostik, Spätabtreibungen und lebensverlängernde Maßnahmen in Deutschland eingewirkt. Nach der Filmvorführung fand eine Podiums- bzw. Plenumsdiskussion zur Thematik des Films statt.

#### **Weiterbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus den Ehrenamtsgruppen und Interessierte**

Am 24.01.2004 und am 20.03.2004 fanden Weiterbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus den Ehrenamtsgruppen und Interessierte statt. Die Weiterbildung diente dazu, sich über Motive eines ehrenamtlichen Engagements klar zu werden und Begegnungssituationen mit Rat- und Unterstützungssuchenden besser zu gestalten.

## **4.2 Direkte Hilfsleistungen**

### **4.2.1 Finanzielle Hilfen**

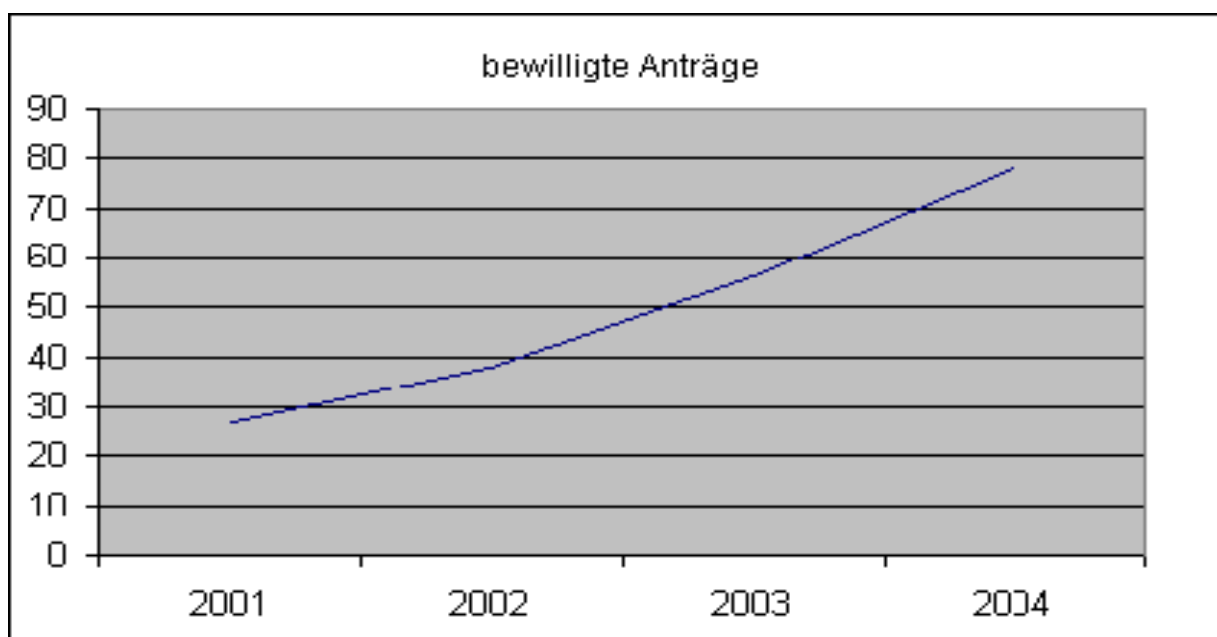
Gemäß dem Satzungszweck gewährt die Stiftung **netzwerk leben** in Not geratenen schwangeren Frauen, Kindern, allein erziehenden Frauen und Männern, Ehen und Familien schnell und unbürokratisch praktische Hilfen und, wenn nötig, finanzielle Unterstützung. Ein Rechtsanspruch auf Hilfe besteht nicht.

Im Jahr 2004 wurden 81 Anträge auf finanzielle Unterstützung gestellt. Davon wurden 78 bewilligt. Drei Anträge bezogen sich auf die Gewährung von zinslosen Darlehen. Drei Antragsteller zogen ihre Anträge zurück.

Des Weiteren wurden zwei Anträge auf Hilfe bei der Wohnungssuche und ein Antrag auf Mithilfe bei der Suche nach zwei Kindergartenplätzen durch die Geschäftsstelle abschließend bearbeitet.

Gegenüber dem Vorjahr erfolgte auf alle Anträge bezogen eine Steigerung um über 15 %. Alle Antragsteller/innen kommen aus Sachsen-Anhalt.

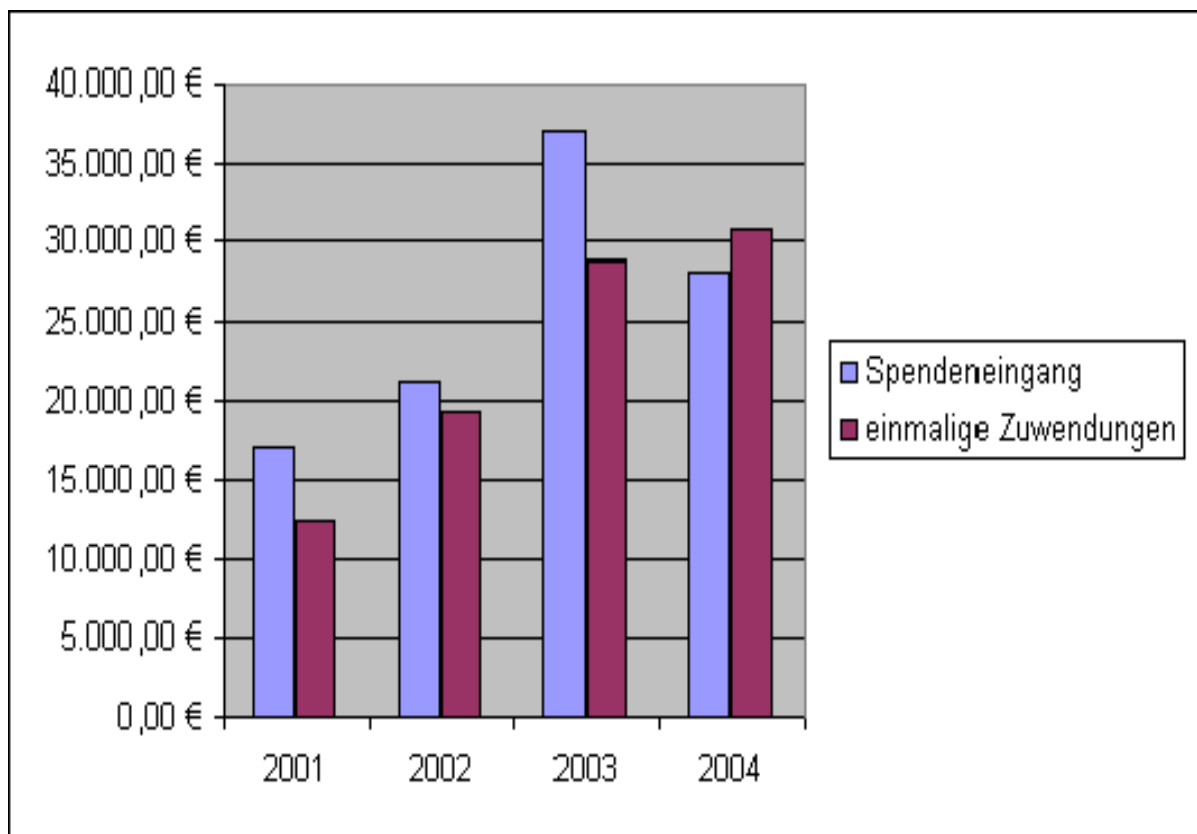
Im nachfolgenden Diagramm ist die stetig steigende Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich der Jahre 2001-2004 zu erkennen.



Das Ansteigen der bewilligten Anträge auf finanzielle Hilfeleistungen durch die Stiftung verweist zum einen auf den gestiegenen Bekanntheitsgrad der Stiftung **netzwerk leben**, zum anderen verweist er auf die oftmals schwierige soziale Lage allein erziehender Frauen, junger Paare im Übergang zur Elternschaft und Familien mit mehreren Kindern.

Ein signifikanter Anstieg ist wiederum bei den Anträgen für die Babyerstaussstattung von werdenden Müttern zu verzeichnen. Dieser erklärt sich aus dem Anstieg der Anzahl allein erziehender Mütter sowie Familien, die geringfügig über den Regelsätzen der staatlichen Zuwendungen liegen und damit keine finanziellen Hilfen staatlicherseits in Anspruch nehmen können.

Weitere Antragsschwerpunkte liegen bei der einmaligen Unterstützung zur Anschaffung, z. B. von Kinderwagen und Kinderbetten, bei der Vergabe von zinslosen Darlehen sowie bei den Hilfen zur Überbrückung von Notsituationen beim Lebensunterhalt wie auch bei der Förderung der Integration von Kindern in den Klassenverband durch Zuschuss oder Übernahme der Kosten für eine Klassenfahrt.



#### 4.2.2 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen

Das ehrenamtliche Engagement für die Stiftung **netzwerk leben** stößt nach wie vor auf großes Interesse. Die regionalen Ehrenamtsgruppen sind zumeist ökumenisch zusammengesetzt. Neben katholischen und evangelischen Mitarbeiter/innen finden sich aber auch konfessionslose Ehrenamtliche.

Insgesamt engagieren sich in den Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** 151 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

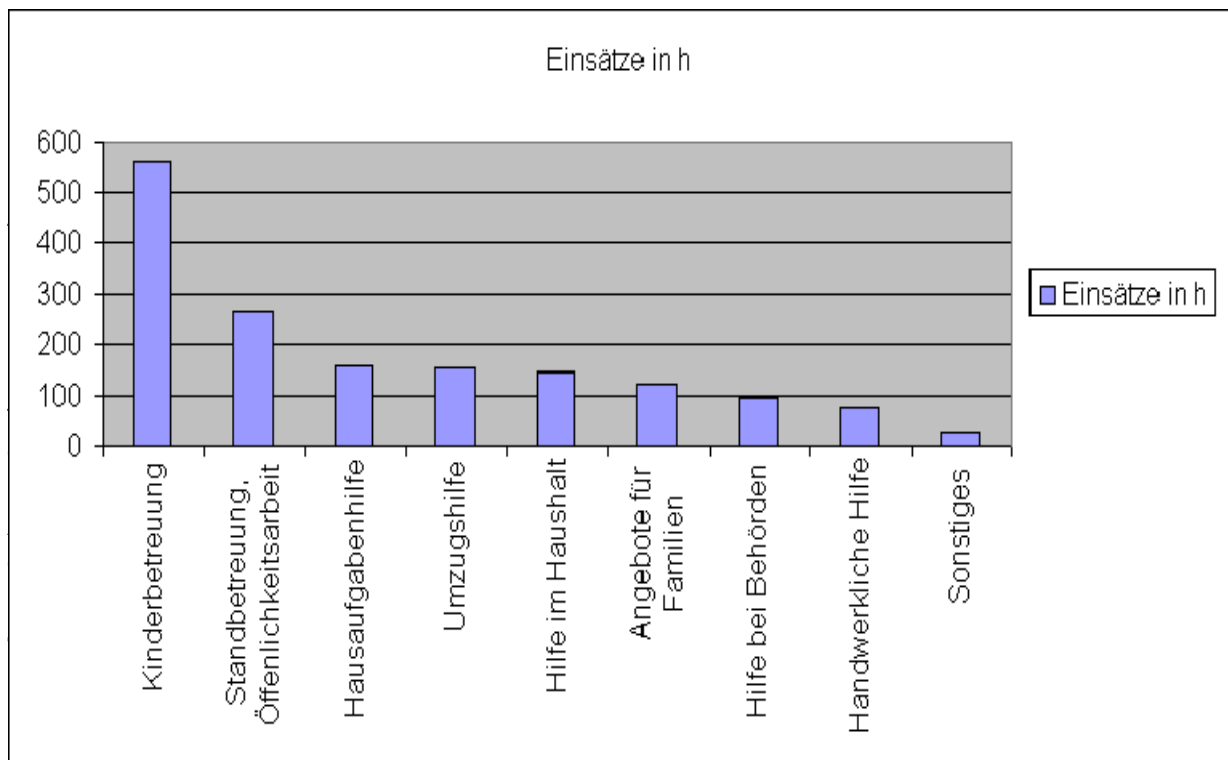
Zu den bereits bestehenden zehn Gruppen sind im Jahr 2004 zwei weitere in Staßfurt und Magdeburg dazu gekommen.



Die 151 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** im Bistum Magdeburg haben im Jahr 2004 in 116 Familien 630mal konkret Hilfe und Unterstützung gegeben. Sie haben im Rahmen der Nächstenliebe 2.214 Stunden ihrer Zeit geschenkt.

Vorrangig wurde Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Umzugshilfe / Wohnungssuche und Hilfe im Haushalt geleistet.

Des Weiteren wurde auch Hilfestellung bei Behördengängen, handwerklichen Tätigkeiten, Fahrdiensten und Renovierungsarbeiten gegeben.



#### 4.2.3 Projektarbeit

##### Babynest / anonyme Geburt

Das Babynest und die anonyme Geburt haben zum Ziel, Frauen in der Schwangerschaft oder Frauen, die ein Kind geboren haben und sich in einer extrem belasteten, subjektiv zunächst für sie ausweglos erscheinenden Situation befinden und daher die Aussetzung oder sogar Tötung des Kindes in Kauf nehmen, zu erreichen. Ein Babynest allein stellt keine „Patentlösung“ dar. Es ist nur eine erste lebensrettende Hilfe, die von einem Netz von Beratungen und sozialen Hilfsmaßnahmen begleitet werden muss. Seit dem 28.12.2001 existiert das Babynest / anonyme Geburt in Halle / Saale im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara. Seitdem wird dieses Projekt zusammen von der Schwangerschaftsberatung des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e.V., dem Jugendamt Halle und der Stiftung **netzwerk leben** als Partner begleitet und unterstützt. Ein Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Halle / Jugendamt und der Stiftung **netzwerk leben** wird für das Jahr 2005 vorbereitet.

Die Erfahrungen aus dem Berichtszeitraum zeigen, dass ein Bedarf für ein solches Angebot besteht. Bemerkenswert ist, dass ein Teil der Frauen, insbesondere jene, die sich auf eine Beratung eingelassen haben, ihre Anonymität aufgegeben haben.

## **Schulische Nachhilfe für Kinder aus sozial schwachen Familien**

Anliegen des Projekts ist es, Kindern aus sozial schwachen Familien eine kostenlose Unterstützung beim Lernen anzubieten.

Die Lernhilfe wird einmal wöchentlich von einer Studentin der Hochschule Magdeburg-Stendal angeboten. Das Projekt besteht seit 2003 und wurde bisher von zehn Kindern aus dem Grundschulbereich, d. h. 1-4. Klasse, genutzt.

## **Thematisches Gruppenangebot für ausländische Mütter**

Dieses niederschwellige Gruppenangebot will ausländischen jungen Müttern bei der Integration in den deutschen Alltag helfen. Ihnen soll dadurch der Umgang mit alltäglichen Problemen bei der frühkindlichen Erziehung und Betreuung erleichtert werden.

Im Jahr 2004 gab es zwei Gruppenangebote zu je zehn Einheiten für jeweils 10-12 Frauen, die sich unter der Leitung einer Sozialpädagogin einmal wöchentlich trafen.

## **Baby- und Kleinkind-Shop**

Zum 01.06.2004 hat die Stiftung **netzwerk leben** die Trägerschaft des Baby- und Kleinkind-Shops in Magdeburg-Buckau vom Caritasverband für das Dekanat Magdeburg e.V. übernommen.

Der Laden bietet Artikel für Kinder und Jugendliche von 0-14 Jahren an. Das gesamte Angebot speist sich aus Spenden und wird zu einem geringen Preis verkauft. Zielgruppe des Baby- und Kleinkind-Shops sind sozial schwache Familien, Mütter und Väter.

Der Laden ist so gestaltet, dass er sich nicht von anderen Geschäften unterscheidet. Eine Sitzgruppe lädt dazu ein, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Vom 01.06.2004 bis 31.11.2004 wurde der Baby- und Kleinkind-Shop von einer hauptamtlichen Fachkraft über eine AB-Maßnahme des Arbeitsamtes betreut. Sie wurde zusätzlich von vier ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen unterstützt. Ab 01.12.2004 wird er z. Zt. von Ehrenamtlichen geführt.

Mit dem Baby- und Kleinkind-Shop will die Stiftung **netzwerk leben** Teil des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt sein, zur Glaubwürdigkeit der Kirche beitragen und gleichzeitig dort vor Ort sein, wo Hilfe am nötigsten gebraucht wird.

## **Frauenschutzwohnung / Halle**

Um Frauen in Notsituationen während der Schwangerschaft oder auch nach der Geburt Schutz und Hilfe anzubieten, wurde mit Hilfe der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH eine Frauenschutzwohnung eingerichtet. Die Wohnung wurde kostenlos und möbliert zur Verfügung gestellt. Die anfallenden Betriebskosten bei Belegung der Wohnung werden von der Stiftung **netzwerk leben** übernommen. Vorrangiges Ziel ist die Sicherstellung eines bestmöglichen Schutzes für die betroffene Frau und gegebenenfalls ihres Kindes. Einen besonderen Stellenwert hat dabei die Zusammenarbeit mit der Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritasverbandes, durch die der

Frau eine Hilfestellung gegeben wird, ihre eigene Lebenssituation zu reflektieren und alternative Möglichkeiten ihrer weiteren Lebensgestaltung zu suchen.

In diesem Projekt geht es nicht um Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sondern um Frauen, die u. a. in der Auseinandersetzung stehen zwischen dem Ja zum Kind und einer anonymen Geburt. Im Schutz dieser Wohnung, in der sie für eine begrenzte Zeit anonym wohnen und leben können, erfahren sie Hilfe und Unterstützung. Die Wohnung soll ein Zufluchtsort sein und Hilfe zum Leben für Frauen und das ungeborene Leben geben.

### **Gedenk-Zeit für verstorbene Kinder**

Eltern, die ein Kind verloren haben, stehen mit ihrem Schmerz oft allein. Die Frage nach dem Warum steht im Raum und findet keine Antwort. Es fällt schwer, mit der Trauer um das verlorene Leben weiter zu leben.

Gemeinsam wollen wir mit den betroffenen Eltern – Müttern und Vätern – der Kinder im Gebet gedenken. Diese „Gedenk-Zeit“ ist ein gemeinsames Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** und der ökumenischen Klinikseelsorge des Universitätsklinikums Magdeburg. Wir wollen damit ein Zeichen setzen für das Leben, d. h. Wertschätzung allen Lebens, sei es auch noch so klein. Die „Gedenk-Zeit“ wird jeweils immer am zweiten Dezembersonntag an einem festen Ort stattfinden. Dabei soll Gelegenheit zum Gespräch unter den Teilnehmenden und den Seelsorgerinnen und Mitarbeiterinnen der Stiftung **netzwerk leben** gegeben werden.

## **4.4. Öffentlichkeitsarbeit**

### **Präsentationen**

Die Stiftung **netzwerk leben** war im Jahr 2004 auf vielen Veranstaltungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt mit Informationsständen präsent:

- Stand mit Informationsmaterial über die Stiftung **netzwerk leben** und Präsentation des Baby- und Kleinkind-Shops zum Sachsen-Anhalt-Tag am 02.07.-04.07.2004,
- Präsentation der Stiftung **netzwerk leben** im Hotel Ratswaage zum zehnjährigen Bestehen des Hotels am 26.08.2004. Das Hotel hatte die Gäste der Jubiläumsveranstaltung gebeten, von Geschenken und Blumen abzusehen und stattdessen die Stiftung **netzwerk leben** mit einer Geldspende zu unterstützen,
- Präsentation der Stiftung **netzwerk leben** beim Kinderprogramm am 04.09.2004 zum „Tag der Begegnung“ auf dem Gelände des Ministeriums für Gesundheit und Soziales,
- Präsentation der Stiftung **netzwerk leben** auf der Bistumswallfahrt / Huysburg am 05.09.2004.

## Benefizkonzerte

Im Jahr 2004 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu zwei Benefizkonzerten ein:

- am 25.01.2004 in die Pfarrgemeinde St. Norbert in Magdeburg-Buckau zu einem Konzert der Biederitzer Kantorei, Schirmherr war Bischof Leo Nowak,
- am 16.12.2004 in die Propsteikirche St. Sebastian zu einem Konzert des Chors des Wilhelm-Raabe-Gymnasiums, Schirmherr der Diözesan-Administrator Prof. Dr. Gerhard Feige.

## 5. Schwangerschaftsberatungsstellen als spezielle Partner

Die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg in **Magdeburg, Halle, Dessau, Stendal und Torgau** sind spezielle Partner der Stiftung **netzwerk leben**.

Das Ziel der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen, wird durch die Beratungsstellen intensiviert. Das Ziel der Beratung in den Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes ist es, einen Beitrag zu leisten, dass das Leben mit Kindern gelingen kann. Schwerpunkt dabei ist die Beratung zu Fragen und Problemen rund um Schwangerschaft und Geburt, zur neuen Rolle und Identität der Frau und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Zielorientierung ist begründet in der Menschenwürde des ungeborenen Kindes, das um seines Daseins willen ein Lebensrecht von Anfang an hat.

Auch die Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt als Bestandteil des Beratungs- und Hilfenetzes der Stiftung **netzwerk leben** und der Schwangerschaftsberatungen des Caritasverbandes ist bekannt und wird wieder nachgefragt, wenn auch nicht in dem Umfang wie vor dem Ausstieg aus der staatlichen Konfliktberatung.

Trotz des Ausstiegs aus der Schwangerschaftskonfliktberatung mit Erteilung eines Beratungsnachweises ist festzustellen, dass nach wie vor Frauen, nicht nur in Zusammenhang mit einer Schwangerschaft, in unseren Beratungsstellen Hilfe, Beratung und Unterstützung suchen.

Die Beratungszahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren weiter gestiegen.

Im Jahr 2004 suchten **1.300 Frauen** in **2.392 Gesprächen** Hilfe und Beratung in den fünf Schwangerschaftsberatungsstellen.

Die Zahl der Beratungen im existentiellen Schwangerschaftskonflikt stieg 2004 an.

	2001	2002	2003	2004
Frauen / Männer in Schwangerschaft u. Notsituationen	846	810	1.105	1.300
Schwangerschaftskonfliktberatungen	14	11	11	24
Teilnehmerinnen von Gruppenangeboten / sexualpäd. Prävention	225	186	293	450
Inanspruchnahme von praktischer Hilfe durch Ehrenamtliche	0	147	591	627

Frauen, die in die Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes kommen, wissen, dass sie keinen Beratungsnachweis erhalten. Diese Frauen sind in ihrer Entscheidung noch sehr ambivalent und wollen weitere Informationen bzw. Alternativen zum Abbruch erfahren. Sie wollen eine Beratung, die deutlich Hilfe aufzeigt, um sich für das Kind entscheiden zu können und Informationen darüber, was die Kirche bzw. die Stiftung **netzwerk leben** an Hilfe bietet.

Weitere fachliche Schwerpunkte der Beratungsstellen sind die Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik und die Beratung und Begleitung minderjähriger Schwangerer. Psychosoziale Beratung und Begleitung bei zu erwartender Behinderung eines Kindes sind zunehmend Inhalt der Schwangerschaftsberatung.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Beratungsstellen ist der Ausbau der Präventionsarbeit.

Ausgehend von einer christlichen Grundhaltung beraten und informieren die Beraterinnen über:

- Familienplanung / Partnerschaft / Sexualität,
- Verantwortlicher Umgang mit Verhütung,
- Entwicklung des vorgeburtlichen Lebens des Kindes und mögliche Gefährdungen,
- Unterstützungsmöglichkeiten in einer Schwangerschaft, insbesondere in belastenden Lebenssituationen.

Im Jahr 2004 wurden durch die Beraterinnen 59 Gruppenveranstaltungen wie z.B. Mutter-Kind-Gruppen und Gruppenarbeit im Rahmen sexualpädagogischer Prävention durchgeführt. Diese Veranstaltungen finden, teilweise in Kooperation mit der Aidsberatung, in allen Schulformen statt.

Die Schwangerschaftsberaterinnen sind auch Ansprechpartnerinnen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben**. Sie beraten, begleiten und unterstützen sie und nehmen an den regelmäßigen Gruppentreffen teil. Sie sind ein Bindeglied zwischen den ehrenamtlich Engagierten und der Geschäftsstelle der Stiftung **netzwerk leben**.

## **6. Freunde / Partner / Sponsoren**

Inzwischen besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhaus, der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie der Erziehungsberatung (EFL / EB) des Caritasverbandes. Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien, ihre Nöte und Bedürfnisse, erfasst.

Finanziell, materiell und ideell wird die Stiftung **netzwerk leben** inzwischen von Unternehmen und Einrichtungen unterstützt. Wir wollen hier einige davon nennen:

**Caritas-Trägersgesellschaft mbH St. Mauritius**  
**Commerzbank AG Magdeburg**  
**Deutscher Familienverband, Landesverband Sachsen-Anhalt**  
**Deutsche Telekom**  
**Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt**  
**Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH**  
**Henkel Genthin GmbH**  
**Henkel Düsseldorf KG aA**  
**Kath. Pfarrgemeinde St. Agnes**  
**Kath. Pfarrgemeinde St. Norbert**  
**Kath. Pfarrgemeinde St. Marien**  
**Kaufhaus C&A, Magdeburg**  
**Malteser Alten- und Servicezentrum**  
**Perner & Schmidt Werbung Design GmbH**  
**Schlossbrunnen Wüllner GmbH**  
**Studio mm 42**  
**Siedlungswerk St. Gertrud, Wohn- und Immobilienservice GmbH**  
**Volksbank Magdeburg**  
**Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH**

Um die Gewinnung von weiteren Freunden und Förderern, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, wird sich intensiv bemüht. Erfreulich ist, dass trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben ist.

## **7. Ausblick**

Seit dem 01.01.2005 ist der Geschäftsführer des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt, Dr. Reinhard Grütz, zusätzlich mit der Geschäftsführung der Stiftung **netzwerk leben** betraut. Die Gremien von Familienbund und der Stiftung **netzwerk leben** erwarten durch diese Zusammenarbeit eine weitere Stärkung des katholischen Engagements für Familien in den verschiedensten Lebenssituationen, für Frauen und Kinder – für eine Gesellschaft mit Zukunft in Sachsen-Anhalt. Gemeinsame Positionen können auf diese Weise nachhaltiger und gezielter in die politischen, sozialen und kulturellen Auseinandersetzungen einfließen. Durch die Kooperation sollen ebenfalls Ressourcen gebündelt werden und Synergien in der Alltagsarbeit von Familienbund und Stiftung entstehen.

Die bereits geleistete erfolgreiche Arbeit der Stiftung **netzwerk leben**, für die als Markenzeichen die bisherige Geschäftsführerin, Frau Christine Halm, steht, soll im vollen Umfang fortgeführt und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Frau Halm ist neben ihrer Tätigkeit als Referentin für Familienhilfe beim Magdeburger Diözesancharitasverband in gleicher Funktion bei der Stiftung **netzwerk leben** tätig. Familien sowie werdende Mütter und Väter erhalten durch Frau Halm materielle und ideelle Hilfen, um zu tragfähigen Entscheidungen für das Leben kommen zu können.

Magdeburg, den 20.04.2005



Franz Jorgol  
Vorstandsvorsitzender  
Stiftung **netzwerk leben**



Dr. Reinhard Grütz  
Geschäftsführer  
Stiftung **netzwerk leben**